



II-2826 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

Zl. 74.856/2-5/73

Parlamentarische Anfrage Nr.1285/J
an den Bundeskanzler betreffend
Kürzung des mittelfristigen Investitions-
programmes der Alpine

1270 /A.B.
zu 1285 /J.
Präs. am 12. Juli 1973

Herrn

Präsident des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat BURGER, Dkfm. GORTON
und Genossen haben am 29. Mai 1973 unter der Nr.1285/J
an mich betreffend Kürzung des mittelfristigen Investitions-
programmes der Alpine eine schriftliche Anfrage gerichtet,
welche folgenden Wortlaut hat:

"In der "Südost Tagespost" vom Freitag, dem 25.5.1973,
heißt es wörtlich:

"Bei der Alpine in Donawitz schlägt man Alarm. Das
mittelfristige Investitionsprogramm soll in ent-
scheidenden Punkten gekürzt werden. Angeblich
sollen die Abteilungen, die mit der Auftragsvergabe
befaßt sind, angewiesen worden sein, laufende
Aufträge zurückzuziehen und keine neuen mehr zu ver-
geben.

Vor allem sind es zwei Projekte die betroffen sind:
Ein Elektroofen für 60 Tonnen in Donawitz und die
geplante Langschmiedemaschine in Judenburg. Angeblich
soll auch die Erzaufbereitungsanlage, eines der
Kernprojekte, betroffen sein. Unabhängig davon ver-
lautete, daß der neue Stahlkonzern nun daran geht, einen

- 2 -

Teil der SGP zu schlucken, und zwar den Kesselbau in Graz, während das Waggonwerk Simmering an die Bundesbahnen verkauft werden soll. Dies würde das Ende dieser renommierten Firma bedeuten."

Auf Grund dieser alarmierenden Zeitungsmeldungen stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A n f r a g e :

1. Beruhen Meldungen der oben zitierten Presse auf Wahrheit, wonach das Investitionsprogramm der Alpine in Donawitz in entscheidenden Punkten gekürzt werden soll?
2. Wenn ja, um welche Kürzungen handelt es sich dabei konkret?
3. Ist es richtig, daß Abteilungen, die mit der Auftragsvergabe befaßt sind, angewiesen wurden, laufende Aufträge zurückzuziehen und keine neuen mehr zu vergeben?
4. Wenn ja, um welche Aufträge handelt es sich dabei?
5. Ist es richtig, daß ein Elektroofen für 60 Tonnen in Donawitz und die geplante Langschmiedemaschine in Judenburg von diesen Einschränkungen betroffen sind?
6. Ist es weiters richtig, daß auch die Erzaufbereitungsanlage, eines der Kernprojekte, davon betroffen ist?
7. Beruhen Zeitungsmeldungen auf Wahrheit, wonach der neue Stahlkonzern nur daran geht, einen Teil der SGP zu schlucken, und zwar den Kesselbau in Graz, während das Waggonwerk Simmering an die ÖBB verkauft werden soll?
8. Ist es richtig, daß vor einigen Tagen die Vorstandsmitglieder der SGP nach LINZ zitiert worden sind, um dort die Pläne der Konzernleitung vorgelegt zu bekommen?
9. Wenn ja, wie sehen diese Pläne aus?
10. Ist es schließlich richtig, daß Sie, Herr Bundeskanzler, persönlich interveniert haben, um den unterschriftsreifen Vertrag zwischen der SGP und Waagner-Biro zu verhindern?
11. Wenn ja, was waren Ursache und Ergebnis dieser Intervention?"

- 3 -

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1: Die Meldung der "SÜDOST TAGESPOST" von Freitag, den 25.5.1973, wonach das Investitionsprogramm der VÖEST-Alpine AG. in Donawitz in entscheidenden Punkten gekürzt werden soll, beruht nicht auf Wahrheit.

Zu 2: Die Beantwortung dieser Frage ist auf Grund der Stellungnahme zu Frage 1 somit gegenstandslos.

Zu 3: Auf Grund der obigen Ausführungen ergibt sich, daß daher auch die Abteilungen, die sich mit der Auftragsvergabe befassen, nicht angewiesen wurden, laufende Aufträge zurückzuziehen und keine neuen mehr zu vergeben.

Zu 4: Die Beantwortung dieser Frage ist somit auch gegenstandslos.

Zu 5: Diese Meldung ist nicht richtig. Die Aufstellung eines 60 to-Ofens in Donawitz ist im Rahmen der letzten Ausbaustufe des mittelfristigen Investitionsprogrammes vorgesehen.

Die geplante Langschmiedemaschine in Judenburg ist bereits am 8.5.1973 in Betrieb gegangen.

Zu 6: Diese Meldung ist ebenfalls nicht richtig. Die Erzaufbereitungsanlage (Sinter- und Möllieranlage) Donawitz, nimmt im August ds.J. den Kaltbetrieb auf und wird im Herbst die Erzeugung aufnehmen. Für die Nachbrech- und Siebanlage am Steirischen Erzberg sind die wichtigsten Einrichtungen bestellt und wird derzeit bereits an den Fundamenten gebaut.

Zu 7: Diese Zeitungsmeldungen beruhen nicht auf Wahrheit. Auch betreibt die SGP in Graz keinen Kesselbau und von Kaufabsichten der ÖBB, das SGP-Werk in Simmering betreffend, ist nichts bekannt.

Zu 8: Es ist gleichfalls nicht richtig, daß die Vorstandsmitglieder der SGP nach Linz zitiert worden sind, um dort Pläne der Konzernleitung (VÖEST-Alpine AG.) vorgesetzt zu bekommen.

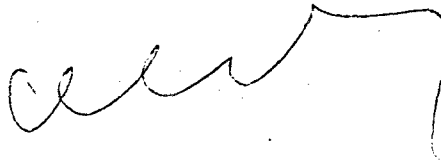
- 4 -

Zu 9: Auf Grund der Stellungnahme zu Frage 8 kann somit die Beantwortung dieser Frage entfallen.

Zu 10: Diese Meldung ist gleichfalls nicht richtig, insbesondere ist über einen unterschriftsreifen Vertrag zwischen SGP und Waagner-Biro nichts bekannt.

Zu 11: Eine Beantwortung dieser Frage ist im Hinblick auf die Ausführungen zu Frage 10 gegenstandslos.

12. Juli 1973

A handwritten signature in dark ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.